

Wien, 16. Juni 1907.

Meine sehr verehrten Damen!

So lese mich die Mission der Verbesserung Ihrer Petition  
 an das allgütige Frauen-Vereinungs-Rat, möge ich mit  
 der die persönliche Pflicht, die ich für die Frau mache,  
 durch die Vereinigung abzugeben, die ich durch die Frau machen  
 die besten Schritte persönlich anzunehmen.

So notwendig ist mich bei der Vereinigung der die Be-  
 ziehung der Frauen im politischen Leben durchzuführen.  
 die rechtlichen und administrativen Hindernisse mich be-  
 züglich werden, können ich mit prinzipiellen Gründen die Ver-  
 besserung der Vereinigung nur für eine Frau befreit,  
 dieses politische Rufe durch meine Bildungsarbeit hinaus-  
 geht, oder bei welchen, wie bei der Selbstverwaltung der Frauen,  
 wie nicht durch meine Gesundheitszustand konstruktiv  
 selbstständig Tatkraft an der politischen Arbeit  
 möglich ist.

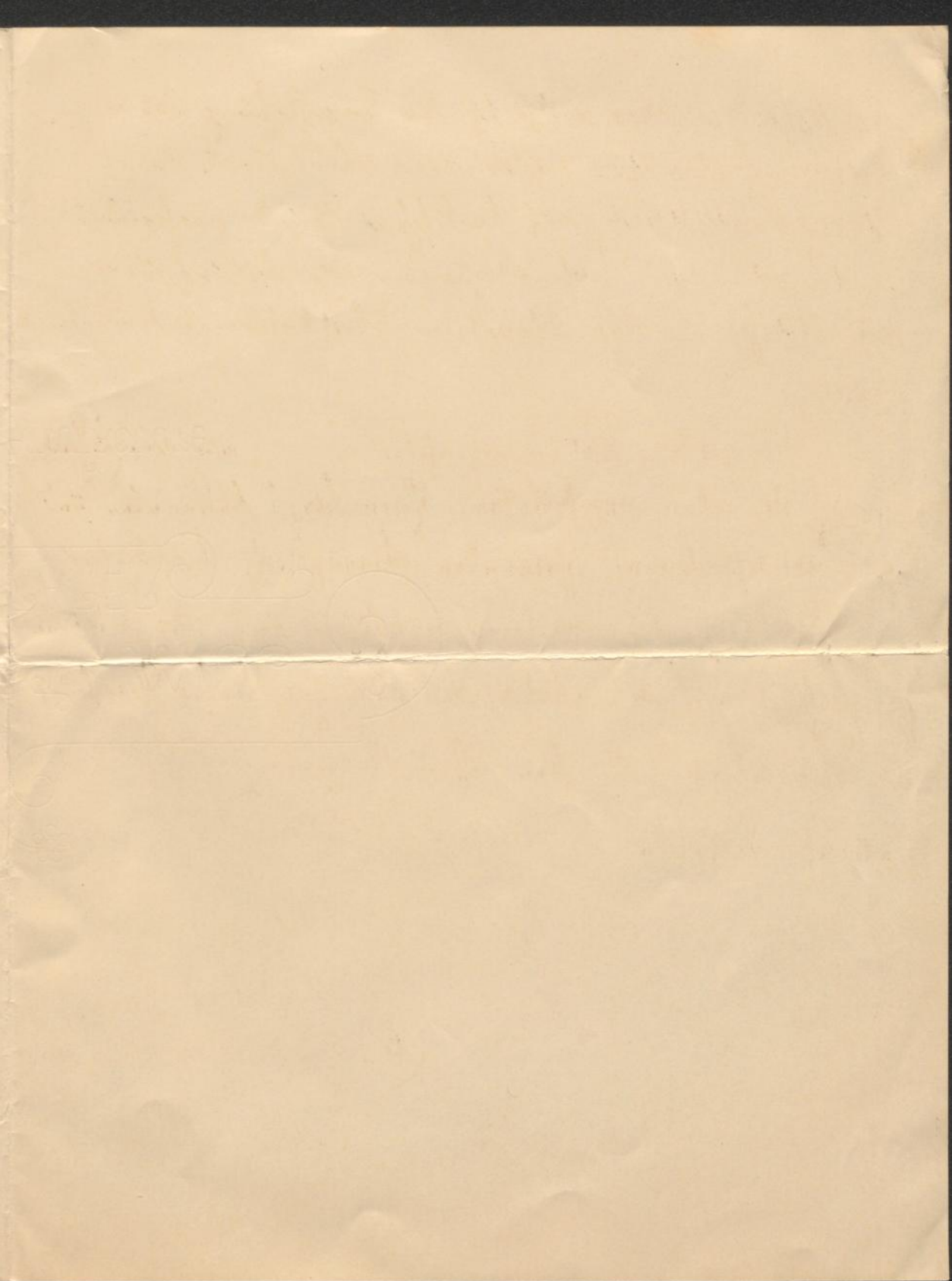
Tub. London aber mich auf die Zugehörigkeit der unigen  
meiner Gränzen. Einmal mehr Hauptpunkte der frei-  
willigen Politik mit nachfolgenden Gründe hervorzu-  
heben, mit einer solchen Maßnahme die Anstiftung  
des Krieges zu den höchsten Klavikalen zu beugen  
müßte.

Sie werden, meine verehrten Damen, mir begreifen,  
wenn ich die oben angegebenen, Ihnen längst bekannten und  
durch vielfache bewährte Erfahrungen Hauptpunkte bei dieser  
Begründung nicht als Neben- und Neben, und mit anderen  
zu vergleichen mit den anderen nicht, hierher Versetzung  
für die wichtigsten Stellen. Jede Verschiedenheit und Ihre im  
Interesse derselben antwortete. Es ist nicht

mit Ihnen verbunden



Quillkand



J. K. Wanda